

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Claudia Engelmann (LINKE)

vom 12. Juni 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 16. Juni 2026)

zum Thema:

Wieder Verzögerungen beim Saisonstart vom Columbiabad (Neukölln)

und **Antwort** vom 26. Juni 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 30. Juni 2026)

Frau Abgeordnete Claudia Engelmann (LINKE)

über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/ 26 380

vom 12. Juni 2026

über Wieder Verzögerungen beim Saisonstart vom Columbiabad (Neukölln)

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht allein aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er war gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und bat die Berliner Bäder-Betriebe (BBB) um Stellungnahme, die in die Beantwortung eingeflossen ist.

1. Welche konkreten Maßnahmen ergreift der Senat bzw. ergreifen die Berliner Bäder-Betriebe (BBB), um bauliche, technische oder organisatorische Verzögerungen beim Saisonstart – wie sie beim Columbiabad nun das zweite Jahr in Folge aufgetreten sind – in Zukunft strukturell zu verhindern? Warum wird mit dem sogenannten „Saison-Check“ der technischen Anlagen nicht so rechtzeitig begonnen, dass kurzfristig entdeckte Mängel vor dem geplanten Eröffnungstermin behoben werden können?

3. Inwieweit wurde das „teilweise intern verursachte Problem“ im Zuge der SAP-Systemumstellung, welches zu Verzögerungen führte, einer umfassenden Fehleranalyse unterzogen, und welche Vorkehrungen wurden getroffen, um sicherzustellen, dass künftige IT- und Systemumstellungen nicht zu Lasten der Badegäste und der Betriebszeiten gehen?

Zu 1. und 3.:

Das standardisierte Verfahren der BBB zur Überprüfung des Zustandes eines Sommerbades hat sich über viele Jahre bewährt. Die erste Überprüfung des Zustandes eines Sommerbades erfolgt jeweils am Ende einer Sommersaison. Bereits zu diesem Zeitpunkt werden Maßnahmen, sofern erforderlich, veranlasst. Der konkrete „Saison-Check“ beginnt in der Regel jeweils Ende März des Folgejahres. Um Fliesenschäden zu vermeiden, kann das Wasser erst nach der Frostperiode aus den Becken gelassen werden. Anschließend erfolgt die Begutachtung von Winterschäden und die Beauftragung von deren Behebung. Im Anschluss finden die Wiederbefüllung der Becken, die technische Inbetriebnahme der Wasseraufbereitung und die Wasserprobe durch das Gesundheitsamt statt.

Alle Sommerbäder, mit Ausnahme des Sommerbades Neukölln, sind planmäßig in die Saison gestartet. Den Grund für die Verzögerung beim Sommerbad Neukölln haben die BBB in einer Pressemitteilung vom 17.06.2026 ausführlich dargelegt. Die Verzögerung des Bestellprozesses wurde intern analysiert und es wurden Maßnahmen eingeleitet, um eine Wiederholung zu vermeiden. Bei grundlegenden IT- und Systemumstellungen lassen sich einzelne Fehler trotz sorgfältiger Vorkehrungen nicht vollständig vermeiden. Grundsätzlich haben die notwendigen Bestellprozesse bei allen Bädern funktioniert, so dass es sich im Columbiabad um einen Einzelfall gehandelt hat.

2. Hält es der Senat für hinnehmbar, dass ein hochfrequentiertes Sommerbad wie das Columbiabad in der Saison 2026 insgesamt weniger als 2,5 Monate für die Bevölkerung geöffnet ist, und welche Flexibilitätsspielräume gibt es seitens der BBB, den verspäteten Saisonstart durch eine entsprechende Verlängerung der Öffnungszeiten im Spätsommer/Herbst auszugleichen?

Zu 2.:

Das Sommerbad Neukölln ist mit allen Schwimmbecken seit dem 24.06.2026 für seine Badegäste geöffnet; es ist dort eine Saisonverlängerung bis Ende September vorgesehen.

4. Inwieweit wird bei der strategischen Planung der kommenden Jahre berücksichtigt, dass sommerliche Hitzeperioden statistisch immer früher im Frühjahr beginnen und sich weiter in den Herbst hineinziehen? Warum wird dieser Entwicklung nicht bereits jetzt durch flexiblere, wetterabhängige Öffnungszeiten Rechnung getragen?

Zu 4.:

Der Saisonstart der Sommerbäder 2026 ist von den BBB auf Basis der Auswertung der Badbesuche der vergangenen Jahre auf den Juni gelegt worden. Im Mai sind die Besuchszahlen im Vergleich zu den übrigen Sommermonaten typischerweise besonders gering, wobei die Energieverbräuche zur Beheizung der Sommerbäder zugleich relativ hoch sind, da v.a. die Nächte im Mai noch vergleichsweise relativ kühl sind. Im Übrigen hatte das Sommerbad Kreuzberg bereits ab Mai geöffnet.

5. Wie bewertet der Senat das Argument der BBB-Leitung, wonach im Mai weniger als 6 Prozent der Sommerbad-Gäste gezählt werden, vor dem Hintergrund, dass im Mai überhaupt nur sehr wenige Bäder geöffnet haben und der Mai 2026 mit rund 176.000 Besucher*innen ein „überraschend hervorragendes“ Ergebnis zeigte? Werden diese realen Nutzerzahlen in die zukünftige Terminplanung einfließen?

Zu 5.:

Die BBB haben das Nutzungsverhalten der Badegäste detailliert ausgewertet und werden das beibehalten. Im Ergebnis ist deutlich geworden, dass die Nutzung von Sommerbädern primär wetterabhängig ist. Sollte sich das Nutzungsverhalten grundlegend ändern, sind die BBB in der Lage, strategisch entsprechend zu reagieren.

6. Da laut Aussagen der BBB-Leitung die Rekrutierung von Saisonkräften erfolgreich verlaufen ist und ein paralleler Betrieb von Hallen- und Sommerbädern grundsätzlich möglich ist: Welche Gründe sprechen gegen eine Ausweitung der Parallelöffnungen im Mai und September, um dem hohen Bedarf der Bevölkerung gerecht zu werden?

Zu 6.:

Bei den rekrutierten Saisonkräften handelt es sich um Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer. Für den Betrieb eines Bades ist ein/e Fachangestellte/r bzw. Meister/in für Bäderbetriebe zwingend vorgeschrieben, die auf dem Arbeitsmarkt schwer zu rekrutieren sind. Die BBB bilden seit Jahren aus, um dem Mangel entgegenzuwirken. Die Kapazität für einen möglichen längeren Parallelbetrieb von Hallen- und Sommerbädern reicht derzeit nicht aus.

Darüber hinaus müssen in den Hallenbädern regelmäßige und teils umfangreiche Wartungsarbeiten stattfinden, um den Saisonbetrieb sicherzustellen. Diese Wartungsarbeiten finden in der Schließzeit im Sommer statt.

Insgesamt ist die jeweilige Menge der nach Bädervertrag bestellten Wasserzeit zu berücksichtigen. Die durch die BBB anbietbare Wasserzeit hängt von der technischen Verfügbarkeit unter Berücksichtigung der Wartungszeiten und der umfassenden Sanierungen von Bädern ab. Die tatsächlich leistbare und dann von der Senatsverwaltung für Inneres und Sport bestellte Wasserzeit hängt von der Höhe des konsumtiven Zuschusses ab.

7. Die weitläufigen Park- und Liegewiesen der Sommerbäder sind für den größten Teil des Jahres für die Öffentlichkeit nicht zugänglich. Gibt es seitens des Senats oder der BBB Überlegungen oder Konzepte, diese Flächen außerhalb der Kern-Badesaison (z. B. im Rahmen von Zwischennutzungen oder als öffentliche Parkflächen) für die Berliner Bevölkerung zu öffnen?

Zu 7.:

Eine Nutzung der Liegefläche wäre z.B. im Winter aus Sicherheitsgründen nur möglich, wenn die Becken gesondert gesichert wären. Kein Becken ist durch einen Zaun o.a. von der Liegewiese abgetrennt. Die Gebäude, z.B. sanitäre Anlagen, können i.d.R. im Winter nicht betrieben werden. Ansonsten findet z.B. die ganzjährige Nutzung einer Teilfläche im Rahmen von SpOrt365 am Kombibad Gropiusstadt statt, um ein kostenfreies betreutes Sportangebot bereit zu halten.

Berlin, den 26. Juni 2026

In Vertretung

Franziska Becker
Senatsverwaltung für Inneres und Sport